

## St. Annenkirche Annaberg-Buchholz Bauvorhaben Sanierung Turm- und Glocken



# Erläuterung des Vorhabens

## Geläut

Die Glocken der St. Annenkirche sind 1814 – ein Jahr nach dem verheerenden Brand im Turm der Kirche – durch den Dresdner Glockengießer Friedrich August Otto gefertigt worden. Heute blicken wir auf eine wechselvolle Geschichte der Glocken zurück.

Durch die besonderen gesellschaftlichen Umstände um 1814 und nachfolgende Kriege, bis in das verg. Jahrhundert hinein, sind aus dieser Zeit nur sehr wenige Glocken in sächsischen Kirchtürmen zu finden.

*Das Geläut in St. Annen ist von besonderer denkmalpflegerischer und künstlerischer Bedeutung und gehört zu den 30 sächsischen erhalten gebliebenen einheitlichen historischen Bronzegeläuten mit drei oder mehr Glocken ein und desselben Gießers.* (Dr. Rainer Thümmel)

Umbauarbeiten 1890, Abgabe und Rückkehr zweier Glocken im 2. Weltkrieg und der Zahn der Zeit sind einige der Ursachen, die jetzt eine denkmalgerechte Sanierung erforderlich machen, wenn die Glocken der Nachwelt erhalten bleiben sollen.

Vorgesehen ist, die Glocken zu restaurieren, was einen Transport in die einzige dt. Glockenschweißerei erfordert.

Im Rahmen der Restaurierung wird nach den in den Anlagen dieses Antrages befindlichen Vorgaben der Glockensachverständigen eine Rückführung in den ursprünglichen Zustand angestrebt, was neben der schonenden Läuteart eine deutliche musikalische Verbesserung mit sich bringt.

Die Glocken erhalten wieder Kronen nach historischem Vorbild zur Aufhängung in geraden Jochen. Gleichzeitig werden die Schäden an den Glocken beseitigt (Verschleiß Schlagring, Abplatzung, Randausbruch). Darüber hinaus erhalten die Glocken statt der vorhandenen Gegengewichtsklöppel neue Klöppel sowie neue, gerade Eichenholzjoche nach dem Vorbild des noch erhaltenen Jochs von 1814 in der Turmlaterne (Häuerglocke). Die Joche werden neben dem elektrischen Antrieb mit Läutearmen ausgestattet, die ein Handläuten ermöglichen.

Der Förderverein organisiert regelmäßiges Handläuten der historischen Glocken.

# Turm

Neben den Arbeiten an den Glocken sind umfangreiche Arbeiten am Turm zur Sicherung und Erhaltung der Substanz erforderlich.

Diese Arbeiten werden im Unterschied zur Restaurierung der Glocken durch das Programm städtebaulicher Denkmalschutz gefördert.

Dabei wird das Tragwerk der Glockenstube sowie der Glockenstuhl erneuert, das Gemäuer des Turmes saniert (Rissbildung an allen vier Seiten, Auswaschung der Fugen und des Mauerwerkes unterhalb Turmrundgang...), die dauerhafte Abdichtung des Turmrundganges wird vollzogen (Wasser dringt permanent in das Gemäuer) und die Glockenstube ist instand zu setzen. Selbstverständlich erfolgen alle Arbeiten unter dem Aspekt, auch künftig den Turm incl. Rundgang zur öffentlichen Besichtigung zur Verfügung zu stellen.

## Fachberatungen

Die Restaurierung der Glocken folgt den Empfehlungen des Sachverständigen für Geläute und Turmuhren in der sächsischen Landeskirche, Rudolf Meinhardt sowie in Abstimmung mit dem Gebietsbeauftragten für Geläute und Turmuhren des Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamtes Sachsen, Christian Schumann.

Die Sanierung des Turmes erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem kirchlichen Baupfleger am Regionalkirchenamt Chemnitz, Olaf Rümmler

Der Kirchenvorstand hat ein vom landeskirchlichen Glockensachverständigen wegen der künftig geänderten Kräfteverteilung gefordertes Schwingungsgutachten beim Büro für Baudynamik in Peitz und die statische Planung des Vorhabens bei dem auf Glocken spezialisierten Dresdner Tragswerksplaner Prof. Kempe in Auftrag gegeben. Darüber hinaus wurde zur Klärung der geeigneten Sanierungsmethoden das Mauerwerk durch das Ingenieurbüro Schmidt in Freiberg eingehend untersucht.

In die Beratungen und Planungen sind und werden die Denkmalpfleger laufend einbezogen.

Der Kirchenvorstand lässt sich von kirchlichen und externen Fachleuten beraten.

## Finanzierung

Das Gesamt-Vorhaben wird von der Stadt Annaberg-Buchholz mit Mitteln des Bundes-Länder-Förderprogrammes Städtebaulicher Denkmalschutzes gefördert.

Die Kirchgemeinde hat den kompletten Teil der Glockenrestaurierung selbst zu tragen (nicht förderfähig).

Dazu erfolgt die freundliche Unterstützung der Ostdeutsche Sparkassenstiftung in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Erzgebirge sowie dem Förderverein zur Restaurierung des Kirchturmes der St. Annenkirche Annaberg e.V.